

Menschen sind arm, aber sehr lebensfroh

12.
03.
08

Nathalie Stiller und Linda Blienert schildern eindrucksvoll, was sie während ihres Besuches in Sambia erlebt haben

WICKEDE. (stef) „Es ist bewundernswert, dass zwei so junge Menschen aus einem wohlhabenden Industrieland den Mut aufbringen, drei Monate vor Ort in einem der ärmsten Länder der Welt eigenständig Hilfe zu leisten“, lobte VHS-Vertreterin Heidi Bertels. Gemeint waren Linda Blienert und Nathalie Stiller, die am Donnerstag im Bürgerhaus einen eindrucksvollen Vortrag über ihre Zeit im afrikanischen Sambia hielten.

Die Jugendlichen schilderten in äußerst anschaulicher Weise, was sie während ihres zwölfwöchigen sozialen Praktikums in der kleinen Stadt Kasama mitten in Sambia erlebt haben. Nach dem Abitur im letzten Jahr hatten sich die beiden ehemaligen Schülerinnen des Mariengymnasiums

mit Unterstützung der Jürgen-Wahn-Stiftung Soest aufgemacht, um Arme und Bedürftige, insbesondere Frauen, Kinder und Waisen, zu unterstützen. In der kurzen Zeit sind ihnen die Menschen ins-

besondere des Armenviertels Musenga Village so sehr ans Herz gewachsen, dass sie mit immer neuen Spendenaktionen versuchen, das Elend dort zu verringern.

In Form einer aufwendigen

Powerpoint-Präsentation und untermalt von afrikanischer Musik präsentierten die Referentinnen ausdrucksstarke Eindrücke vom schwarzen Kontinent, Bilder, die von einfacher Lebensfreude, aber auch schwierigsten Überlebensbedingungen zeugten. Untergebracht waren die 20-jährigen Studentinnen im Haus der Ordensschwwestern „Sisters of Mercy“, die ihre wohltätige Arbeit überwiegend durch Spenden finanzieren. Schon vor ihrer Abreise sammelten die engagierten jungen Frauen im Familien- und Freundeskreis Geld, das den Kindern und Frauen, die zum Ordenshaus kamen, half, ihre Grundbedürfnisse zu decken. Sie gaben auch den Schwestern neue Impulse, indem sie beispielsweise mehr

Trinkbecher oder Moskitonetze verteilten. Des Weiteren konnten sich die Hilfsbedürftigen über abwechslungsreicheres Essen in Form von zum Beispiel kleineren Fleisch- oder Fischrationen, Seifen und warme Decken freuen.

Auf die Frage, wie diese Monate in Sambia ihr eigenes Lebensverständnis beeinflusst hätten, antworteten die beiden jungen Frauen: „Wir sehen den Reichtum und die Lebensweisen der europäischen Länder nun mit anderen Augen angesichts der fröhlichen und doch armen Bevölkerung von Sambia.“

Am Ende konnten Nathalie Stiller und Linda Blienert neben den Eintrittsgeldern auch noch einige großzügige Spenden für ihre Hilfsprojekte in Empfang nehmen.



Eindrucksvoller Vortrag: VHS-Vertreterin Heidi Bertels dankte Linda Blienert und Nathalie Stiller (v.l.). Foto: Steffen Bertels